



PLUS

Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -

Deutsche Bibliothek : ISSN 1862-5436

15. Jahrgang - Ausgabe 29 (17.07.2020)

Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

Inhalt

01. Info-Kicker: Globale Tech-Monopolisten	2
02. So tickt die Börse: The Winner Takes It All	2
Wochenperformance der wichtigsten Indizes	4
03. Sentiment: Stimmungsberuhigung bei sinkendem Optimismus	4
.....	5
04. Ausblick: Hohe Cashposition und die eine Anlageidee	5
05. Update beobachteter Werte: ServiceNow, Barrick Gold, Spotify	6
ServiceNow: Teilgewinn mitnehmen	6
Barrick Gold: Stopp Loss auf 24 EUR setzen	6
Spotify: Teilverkauf nach Kursverdopplung	7
06. Übersicht HT-Portfolio	8
07. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise	9
08. An-/Ab-/Ummeldung	10

01. Info-Kicker: Globale Tech-Monopolisten

Liebe Börsenfreunde,

Vielen Dank für Ihre Geduld: Ich bin seit Sonntag Abend aus dem Urlaub zurück, doch ich schreibe erst heute, weil ich gelernt habe, die Schnabel zu halten, wenn ich nichts zu sagen habe. Und es wäre vermessen, aus dem Urlaub zurückzukommen, kurz auf den Markt zu blicken und Ihnen die Welt erklären zu wollen ;-).

So nahm ich mir ein paar Tage Zeit und habe nun das Gefühl, dass vereinzelte Gewinnmitnahmen derzeit die richtige Strategie sein könnte, wie Sie den Updates in Kapitel 05 entnehmen können. Gleichzeitig gibt es aber aufgrund der sich abzeichnenden politischen Lage neue Anlageideen, eine davon nenne ich Ihnen in Kapitel 04.

Apple, Alphabet, Amazon und Microsoft sind jeweils über eine Billionen USD wert. Diese vier globalen Technik-Monopolisten-Monopolisten befeuern die Aktienmarkttralle und saugen den Großteil der Anlegergelder auf. In Kapitel 02 schaue ich mir die Situation ein wenig näher an.

Die Sentiment-Erhebung läuft ununterbrochen weiter, ich habe bereits am Montag die aktuellen Daten ausgewertet. Meine Interpretation lesen Sie in Kapitel 03.

Wir hatten Glück: Am französischen Südatlantik blieben wir von dem Kaltwetterstreifen, der den Norden Europas heimsuchte, verschont und konnten unseren Urlaub genießen. Zum Ende hin habe ich dann auch den Rechner immer seltener angefasst: ein Zeichen der Entspannung :-). Danke, dass Sie geduldig geblieben sind.

Nun wünsche ich eine anregende Lektüre,

take share, Ihr
Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und
Herausgeber des
Heibel-Ticker

02. So tickt die Börse: The Winner Takes It All

Die Mega-Konzerne unserer Zeit sind um die 300 Mrd. USD wert und heißen Nestlé, Roche, Visa, Johnson & Johnson und Walmart, oder sind etwas kleiner mit rund 200 Mrd. Euro wie LVMH, Moët, Hennessy, Luis Vuitton oder SAP.

Es gibt aber noch andere Unternehmen: Globale Monopolisten.

Facebook ist 600 Mrd. USD wert und damit der kleinste globale Monopolist.

Alphabet (Google) hat die Billionen-Marke übersprungen, genau wie Amazon und Microsoft (je 1,4 Bio. USD) und Apple (1,5 Bio. USD). Vier globale Technik-Monopolisten, von denen jedes einzelne Unternehmen mehr wert ist als alle 30 DAX-Unternehmen gemeinsam. Jedes dieser vier Unternehmen ist viermal so viel wert wie (wenn wir Facebook mal herausnehmen) das sechstgrößte Unternehmen VISA mit 366 Mrd. USD.

Gigantische Investitionen waren erforderlich, um eine globale Cloud-Infrastruktur aufzubauen. Apple, Google, Amazon und Microsoft sind die dominierenden Anbieter in dieser Welt.

Gigantische Investitionen sind erforderlich, um Tonnen von Daten mit künstlicher Intelligenz in Echtzeit auszuwerten. Diese vier Unternehmen sind die dominanten Investoren in diesem Bereich. Es ist davon auszugehen, dass sie auch den Bereich der künstlichen Intelligenz dominieren werden.

Drei dieser vier globalen Technik-Monopolisten hat seinen Aktienkurs seit der Coronakrise um mehr als 50% gesteigert (lediglich Alphabet hinkt mit +40% knapp hinterher). Sie können also davon ausgehen, dass diese vier Unternehmen den Löwenanteil der Anlegergelder

eingesogen haben, der nach der Coronakrise in den Markt gegeben wurde: The Winner Takes It All.

Der "Anlagenotstand" ist inzwischen bekannt: Zinsen unter Null, explodierende Immobilienpreise in Bestlagen, Gold auf 9-Jahreshoch, ... es ist zu viel Geld im System und dennoch nicht gerecht verteilt. Noch immer werden neue Konjunktur- und Stimulationspakete benötigt, um die Wirtschaft von dem Crash zu bewahren, um prekäre Armutsverhältnisse zu vermeiden.

Diese Woche feiern wir den Einstand in die europäische Schuldenunion: Angela Merkel ist auf die letzten Tage ihrer Kanzlerschaft schwach geworden und hat sowohl das Prinzip "keine gemeinschaftliche Haftungsunion" als auch die Rechtsstaatlichkeit über Bord geworfen, damit das europäische Spiel weitergehen kann. Apple, Google, Amazon und Microsoft werden ihre globale Dominanz ausbauen, während wir in Europa verkrustete Strukturen mit Hilfsgeschenken bewahren.

"Da ist doch ein Schwerpunkt auf Investitionen gelegt", werden mir jetzt einige Leser schreiben. Klar, irgendwie muss man die Geschenke ja als "sinnvoll" verkaufen. Doch wie viel Geld können Sie in Innovationen stecken, wenn die hellsten Köpfe des Landes noch immer den Verbrennungsmotor optimieren? Nur Unternehmenspleiten setzen neue, kreative Kräfte frei, nicht gesteuerte Subventionen.

Und so werden die Aktien der vier globalen Technik-Monopolisten weiterlaufen - mangels Alternative. Das irre daran: deren Bewertungsniveaus sind nicht einmal zu hoch:

Apple führt ein KGV 2021e von 26 bei einem erwarteten Gewinnwachstum von 20% p.a. für das kommende Jahr.

Amazon führt ein KGV 2021e von 140 bei einem erwarteten Gewinnwachstum von 100% p.a. für das kommende Jahr.

Alphabet führt ein KGV 2021e von 37 bei einem erwarteten Gewinnwachstum von 31% für das kommende Jahr.

Microsoft führt ein KGV 2021e von 32 bei einem erwarteten Gewinnwachstum von 10%

für das kommende Jahr.

Der Vollständigkeit halber: Facebook führt ein KGV 2021e von 33 bei einem erwarteten Gewinnwachstum von 34% für das kommende Jahr.

Das sind alles Bewertungsniveaus, die sich gut rechtfertigen lassen. Kein Vergleich zur Internetblase des Jahrtausendwechsels, als Yahoo! mit dem 10-fachen Umsatz bewertet wurde, oder Infospace gar mit dem 60-fachen Umsatz. Umsatz, nicht Gewinn! Unsere vier globalen Monopolisten haben erprobte Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und neben gigantischen Cash-Reserven auch jährlich hohe Gewinne. Wenn's nach dem Finanzmarkt geht, kann diese Rallye noch eine Weile weiterlaufen.

Einzig China hat derzeit die Möglichkeit, nennenswerte Marktanteile in den Bereichen dieser vier globalen Monopolisten zu erobern: Alphabet hat das China-Geschäft vor vielen Jahren eingestellt, Baidu ist dort Platzhirsch. Das Amazon von China heißt Alibaba. Apples Konkurrenz kommt zwar aus Südkorea und heißt Samsung, doch auch Huawei aus China schickte sich an, große Bereiche der IT-Hardware zu erobern. Microsoft hingegen ist inzwischen in der Business-Welt unangefochten.

Und so kocht der Zwist zwischen China und den USA in diesen Tagen wieder hoch: Hongkong ist ein leichtes Ziel für die USA, um China einen Denkkettel zu verpassen. Doch das reicht US-Präsident Donald Trump nicht, nun hat der die Schließung einer Botschaft in Texas verfügt, weil einige Chinesen vermeintlich US-Forschungsdaten über Covid-19 gestohlen haben. Das UK als treuer Partner der USA fährt ebenfalls eine harte Linie gegen China.

Wir laufen auf die US-Präsidentschaftswahlen zu und Trump ist in Sachen Corona angreifbar. Ich gehe davon aus, dass er sein altes Lieblingsthema, China, wieder stärker bearbeiten wird. Das könnte durchaus zu Spannungen nicht nur in der Politik, sondern auch an den Finanzmärkten führen.

Schauen wir mal, wie sich die wichtigsten Indizes seit der letzten Ausgabe vor 10 Tagen entwickelt haben:

Wochenperformance der wichtigsten Indizes

INDIZES	21.7.20	Woche Δ	Σ '20 Δ
Dow Jones	26.877	4,6%	-6,2%
DAX	13.136	5,2%	-0,9%
Nikkei	22.752	1,0%	-3,8%
Shanghai A	3.494	-1,5%	9,7%
Euro/US-Dollar	1,16	2,8%	3,6%
Euro/Yen	124,20	2,7%	1,6%
10-Jahres-US-Anleihe	0,59%	-0,02	-1,34
Umlaufrendite Dt	-0,49%	-0,02	-0,26
Feinunze Gold	\$1.854	2,8%	22,6%
Fass Brent Öl	\$43,94	4,0%	-36,1%
Kupfer	6.416	3,6%	3,3%
Baltic Dry Shipping	1.594	-13,8%	46,2%
Bitcoin	9.375	0,7%	28,6%

03. Sentiment: Stimmungsberuhigung bei sinkendem Optimismus

Um 5% auf 12.920 Punkte ist der DAX in den vergangenen 10 Tagen angesprungen, inzwischen wurde die 13.000 Punkte Marke übersprungen. Am Aktienmarkt wurde ein positiver Ausgang der zähen Verhandlungen in Brüssel über ein europäisches Konjunkturpaket bereits vorweggenommen.

Kein Wunder, dass auch die Stimmung unter den Anlegern steigt: Das Sentiment, das wir unter unseren Umfrageteilnehmern ermitteln, ist nach einer überwiegend neutralen Verfassung nunmehr auf +2,3 angestiegen und spiegelt die gute Laune wider, die dank der steigenden Kurse bei Anlegern herrscht.

Allerdings zieht die Selbstgefälligkeit nicht mit: Mit einem Wert von -0,1 ist die Verunsicherung der Vorwochen zwar weiterhin verschwunden, von Zufriedenheit ist jedoch auch nichts zu sehen. Das liegt meiner Einschätzung nach daran, dass unsere Umfrageteilnehmer, überwiegend Anleger aus Deutschland, zwar teilweise an der Rallye partizipieren, jedoch aufgrund der großen Unsicherheiten der vergangenen Monaten noch immer eine ordentliche

Portion Barmittel an der Seitenlinie liegen haben. Dadurch nehmen sie also nur teilweise an der Rallye teil und warten vergeblich auf einen Rücksetzer, um auch die Barmittel von der Seitenlinie in Aktien zu investieren.

So ist es nicht verwunderlich, dass auch die Erwartungshaltung eher pessimistisch ist. Der Wert von -2,1 zeigt ein Übergewicht der Bären. In drei Monaten werden also Kurse im DAX erwartet, die niedriger sind als der heutige Stand.

Auch die Investitionsbereitschaft ist mit einem Wert von 0,3 entsprechend gering. Auf dem aktuellen Kursniveau möchte kaum jemand Aktien kaufen. Diese Zurückhaltung kann jedoch zwei Gründe haben: Zum einen den zuvor beschriebenen hohen Pessimismus, zum anderen kann aber natürlich auch die aktuelle Ferienzeit ein Grund für die Zurückhaltung sein: Viele Anleger sind im Urlaub, entspannen mit der Familie und wollen derzeit nichts von der Börse wissen.

Das Euwax-Sentiment zeigt eine wieder zunehmende Absicherungsneigung der Privatanleger (-9,7). Offensichtlich halten viele Privatanleger Kurse über 13.000 im DAX für zu hoch und sichern ihre Positionen gegen einen Rückschlag ab.

Ganz anders verhalten sich die Profis, die sich über die Eurex absichern: Das Put/Call-Verhältnis ist auf 1,2 abgerutscht und zeigt eine zunehmende Risikofreude der institutionellen Anleger.

In den USA lässt sich derzeit keine dominante Positionierung ableiten. Das Put/Call-Verhältnis der CBOE notiert im neutralen Bereich. Allerdings zeigen sich US-Fondsmanager optimistisch, denn ihre Investitionsquote ist um 6% auf 91% angewachsen und damit auf dem höchsten Niveau seit der Coronakrise.

US-Privatanleger hingegen sind eher pessimistisch eingestellt. Mit einem Bärenüberhang von -15% werden auch von US-Privatanlegern eher fallende Kurse erwartet.

Technisch betrachtet befinden wir uns in einer neutralen Verfassung, wie der Angst und Gier Index des S&P 500 zeigt (63%). Auch der Short Range Oscillator des S&P 500 notiert mit

+3 weiterhin im neutralen Bereich.

Interpretation

Auffällig ist das unterschiedliche Sentiment zwischen Privat- und institutionellen Anlegern. Während die Profis bereits voll auf die Rallye setzen, warten Private vergeblich auf den Rücksetzer, der sie noch auf den Zug aufspringen lässt.

Gleichzeitig ist die technische Verfassung am Aktienmarkt neutral, von einer Überhitzung ist also trotz des Überspringens der 13.000 Punkte im DAX nichts zu sehen.

Erfahrungsgemäß sind Privatanleger die letzten, die an einer Rallye teilnehmen. Aus den Sentimentdaten leite ich also ab, dass die Rallye durchaus noch weiterlaufen kann. Erst wenn Privatanleger auf den Zug aufspringen, vermutlich zu höheren Kursen, als wir derzeit sehen, wird sich eine Überhitzung am Aktienmarkt zeigen, die das Ende der Rallye einleitet.

Das bedeutet gleichzeitig, dass die bisherige Rallye überwiegend durch institutionelle Anleger getrieben wurde. Sentiment-Experte Joachim Goldberg spricht sogar von einer Rallye, die überwiegend aus dem Ausland befeuert wird, während inländische Anleger ungläubig zuschauen.

In den vergangenen Wochen haben wir immer wieder feststellen können, dass viele Anleger spekulativ unterwegs sind. Die Positionen, mit denen die Rallye getrieben wurde, können also sehr schnell wieder aufgelöst werden, wenn die Zweifel bei den Spekulanten Überhand gewinnen. Davon ist derzeit nichts zu sehen, es lohnt sich aber dennoch, bestehende Positionen mit einem Stopp Loss abzusichern, damit Sie beim nächsten Rückschlag nicht auf dem falschen Fuß erwischt werden.

Grundsätzlich gibt es aus Sicht der Sentiment-Analyse jedoch noch keinen Grund, Gewinne mitzunehmen. Ich würde noch ein wenig weitersegeln und gegebenenfalls punktuell neue Positionen eingehen. Dabei würde ich Aktien von Unternehmen auswählen, die bislang von der Rallye vergessen wurden, jedoch von

einem EU-Konjunkturprogramm profitieren würden.

04. Ausblick: Hohe Cashposition und die eine Anlageidee

Wir haben heute ein wenig verkauft, weil ... nun ja, einfach weil die Kurse einiger Aktien so stark angestiegen sind. An Gewinnmitnahmen ist noch keiner Pleite gegangen ;-).

Damit ist unser Barpolster nun wieder auf 32% angewachsen. Saisonal betrachtet laufen die Kurse an den Aktienmärkten im August und September eher seitwärts, teilweise abwärts. Nach den heftigen Gewinnen der vergangenen Monate wäre es nachvollziehbar, wenn zumindest eine Pause eingelegt wird.

Grundsätzlich sprechen die Rahmenbedingungen für eine weiter anhaltende Rallye bis zum Jahresende: Nie zuvor wurden so große Fiskal- und Geldpolitisches Stimuli verabschiedet. Solange die Menschen dieser Politik vertrauen, werden die Kurse weiter laufen.

Aktuell notiert unser Portfolio mit 9% im Plus. Damit liegen wir weiterhin 10% vor dem DAX, obwohl wir auch in der Rallye der vergangenen Monate eine hohe Cash-Position hatten.

Als nächstes schaue ich mir Airbus an: Nach meinen Ausführungen in Kapitel 02 ist Airbus die logische Folge als Investmentidee. Die Zeit der Marktliberalisierung ist schon lange vorbei, von unserer sozialen Marktwirtschaft ist nur noch der Begriff "sozial" übrig und Airbus ist das Paradebeispiel, wie dennoch auf der globalen Ebene ein Wettbewerber aus dem Boden gestampft werden kann. Noch ist so etwas in der IT-Welt nicht zu sehen, könnte aber kommen.

In der Zwischenzeit baue ich einfach darauf, dass die Rückkehr zur Normalität nach Corona schneller erfolgen wird, als dies insbesondere in der Logistik-Branche derzeit von Anlegern

erwartet wird. Ich nehme also Airbus mit auf meine Wunschliste. Die Wunschliste werde ich Ihnen am Freitag aktualisiert vorlegen.

05. Update beobachteter Werte: ServiceNow, Barrick Gold, Spotify

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de -> Portfolio -> 10 neueste Einträge. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst.

ServiceNow
Teilgewinn mitnehmen

Mi, 22. Juli um 15:38 Uhr

Die Meldungen zu ServiceNow sind so positiv, dass ich es kaum fassen kann: Kursziele werden durch Analysten angehoben, Geschichten über Unternehmen, die ihre IT-Administration auf ServiceNow umgestellt haben, überschlagen sich. Ein klarer Corona-Gewinner in der Cloud, ServiceNow, verbindet also gleich zwei der beliebtesten Themen der Wallstreet.

Nächste Woche wird ServiceNow Q-Zahlen veröffentlichen. "Beat & raise" heißt es, wenn ein Unternehmen die Erwartungen übertrifft (=beat) und gleichzeitig die Unternehmensprognose anhebt (=raise). Ich will nicht ausschließen, dass dies ServiceNow gelingen kann und entsprechend würde die Aktie dann nochmals anspringen.

Doch die Aktie ist schon im Vorfeld der Zahlen gen Himmel gestürzt und ich halte es für sehr schwer, die in den Himmel gewachsenen Erwartungen zu übertreffen. Und wenn es doch gelingt, könnten anschließend Gewinnmitnah-

men für einen Rücksetzer sorgen.

Ich würde daher einen Teil unserer halben Position verkaufen: Die Zielgröße einer Wachstumsposition in unserem Portfolio ist 7%. Dank der guten Performance ist unsere halbe Position von 3,5% auf einen Anteil von 4,2% gewachsen. Ich würde die Position wieder auf 3,5% stutzen, also einen kleinen Teil verkaufen.

Damit sind wir handlungsfähig, falls die Aktie in den kommenden Wochen nochmals tiefer zu haben sein sollte. Wir sind aber auch dabei, wenn die Aktie in Folge der Q-Zahlen anspringen sollte... je nachdem, würde ich dann ggfls. auch den Rest verkaufen.

Barrick Gold
Stopp Loss auf 24 EUR setzen

Mi, 22. Juli um 15:47 Uhr

Barrick ist unsere Spekulation im Goldsektor. Der Goldpreis hat sich hervorragend entwickelt, notiert derzeit auf 9-Jahres-Hoch. Auch unsere zweite Spekulation in Barrick Gold ist bislang gut gelaufen, ich möchte den Buchgewinn mit einem engen Stopp Loss absichern.

Kann sein, dass wir aus der Position fliegen und dann dem Kurs hinterherschauen müssen. Mittelfristig erwarte ich weiter steigende Kurse im Goldmarkt. Doch Sinn der spekulativen Position ist, dass wir uns auch gegen kurzfristige Schwankungen ein bisschen absichern. Und wenn Barrick rausfliegen sollte und anschließend schneller wieder ansteigt, als wir wieder kaufen können, dann schauen wir uns nach neuen Spekulationen um.

Spotify
Teilverkauf nach Kursverdopplung

Mi, 22. Juli um 16:10 Uhr

Universal Music und Spotify haben heute die Verlängerung und Intensivierung ihrer Kooperation verkündet. Gemeinsam werde man den Musik-Markt weiterentwickeln, so das Statement. Die Aktie ist um 5% angesprungen und notiert heute nah ihres Allzeithochs.

Gemessen an unserem durchschnittlichen Kaufpreis hat sich die Aktie von Spotify bereits verdoppelt. Zusätzlich haben wir zwischenzeitlich Teilgewinne mitgenommen. Ich würde nun die Position auf eine halbe Positionsgröße stutzen: Derzeit macht Spotify 10,1% unseres Portfolios aus, eine halbe Wachstumsposition macht nur 3,5% aus.

Spotify macht noch keine Gewinne, 8 Mrd. Euro Jahresumsatz werden mit 47 Mrd. EUR Marktkapitalisierung bewertet, ein KUV von 6. Das ist sehr sportlich und ich gehe davon aus, dass Spotify in diese Bewertung hineinwachsen wird. Doch in den vergangenen Wochen ist die Aktie für meinen Geschmack zu schnell angesprungen, so dass ich erst einmal Teilgewinne sichern möchte und hoffentlich zu einem günstigeren Kurs wieder einsteigen kann.

06. Übersicht HT-Portfolio

Spekulation (≈15%) =12,1%	WKN	21.7.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 5x3%	!	C19
Barrick Gold	870450	24,56 €	0%	24%	3,4%	B	+
Compugroup	A28890	72,25 €	2%	9%	3,0%	B	+
Accell	A1JADL	22,70 €	10%	6%	2,9%	A	+
Frosta	606900	64,40 €	-4%	3%	2,8%	A	+
Wachstum (≈35%) =18,2%	WKN	21.7.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 5x7%	!	
BB Biotech	A0NFN3	65,30 €	-1%	6%	3,5%	B	+
Spotify	A2JEG N	253,85 €	4%	103%	3,5%	B	+
Nvidia	918422	363,35 €	-3%	58%	3,7%	B	+
ServiceNow	A1JX4P	378,25 €	0%	29%	3,5%	B	+
Wheaton Precious Metals	A2DRB P	44,90 €	11%	29%	4,1%	B	+
Dividende (≈30%) = 22,5%	WKN	21.7.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 4x7,5%	!	
Freenet	A0Z2ZZ	14,82 €	6%	-27%	7,1%	B	0
Deutsche Post	555200	35,39 €	4%	4%	3,7%	B	+
Munich Re	843002	239,90 €	6%	3%	4,4%	B	0
Nestlé	A2DY3F	109,32 CHF	3%	6%	3,5%	B	+
BASF	BASF11	53,62 €	7%	4%	3,7%	A	+
Absicherung (≈20%) =17,9%	WKN	21.7.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 3x7%	!	
Goldbarren 100 gr	100 gr.	5.124,00 €	1%	18%	8,5%	A	+
Südzucker-Anleihe	A0E6FU	80,00%	0%	-8%	6,1%	A	+
Nokia-Anleihe	A0T9L2	123,21%	4%	7%	3,3%	C	0
					Cashquote		
Σ-Portfolio Ergebnis seit 2020			3%	9%	29,3%		

Heibel-Ticker		Gewichtung		Anzahl Positionen		angestrebte Positionsgröße
Portfolio	Ziel	Soll	Ist	Soll	Ist	
Spekulation	Ereignis	15%	12,1%	5	4	3%
Wachstum	Enkelkinder	35%	18,2%	5	5	7,0%
Dividende	Urlaub	30%	22,5%	4	5	8%
Absicherung	Zins & Gold	20%	17,9%	3	3	6,7%
Summe		100%	70,7%	17	17	

Anmerkungen:

- Die Überschrift über jedem Portfolibereich in der jeweiligen ersten Spalte (bspw. Absicherung ($\approx 20\%$) =21,8%) bedeutet: Der beabsichtigte Anteil dieses Portfolibereichs am Gesamtportfolio beträgt ungefähr 20%. Aktuell beträgt der Anteil 21,8%.
- Die dritte Spalte zeigt die Schlusskurse von Donnerstagabend.
- Unter „Woche“ steht die Veränderung im Vergleich zur Vorwoche.
- Unter „Σ 'XX Δ“ steht das Ergebnis der Position seit Jahresbeginn bzw. seit Aufnahme ins Portfolio.
- Unter „Anteil“ finden Sie den Anteil der jeweiligen Position am Gesamtdepot.

Unter ! steht zur Information meine Grundtendenz:

- A – Top-Aktie mit günstigem Kurs,
- B – Kursrücksetzer zum Kaufen nutzen
- C – Kurssprünge zum Verkaufen nutzen,
- D – bei Gelegenheit Verkaufen,
- E – Sofort Verkaufen

Die „Gelegenheit“ zum Kaufen oder Verkaufen wird sodann kurzfristig von mir per Update an Sie bekanntgegeben.

Ich habe diese Spalte „!“ insbesondere für neue Kunden vorgesehen, die zu einem späteren Zeitpunkt wissen wollen, ob ich die Position noch zukaufen würde, wenn ich beispielsweise darin nicht schon voll investiert wäre. Zukaufen würde ich jeweils jedoch niemals zu Höchstkursen, sondern stets nur nach kurzfristigen Kursrückschlägen von mindestens 5-7%.

Kauffolge: Je spekulativer, desto aggressiver würde ich kaufen und verkaufen. Derzeit verwende ich die folgenden Schritte:

- Dividenden- & Wachstumspositionen in drei Schritten aufbauen: 25%-25%-50%,
- Zyklische Positionen in zwei Schritten aufbauen: 50%-50%,
- Spekulative Positionen ganz oder gar nicht: 100%.

Stopp Loss Limits, Verkaufslimits und ähnliche Aktionsmarken verwalte ich aktiv in meinem System und ändere ich unter der Woche mehrfach, fast täglich. Eine Veröffentlichung der entsprechenden Limits ist in der Regel nicht sinnvoll, allenfalls Stopp Loss Marken für unseren Spekulationen werde ich bisweilen im Text bekanntgeben.

Eine erfolgreiche Börsenwoche,
take share

Stephan Heibel

<http://heibel-ticker.de>

<mailto:info@heibel-ticker.de>

07. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Für unsere eigenen Transaktionen befolgen wir Compliance Regeln, die auf unsere eigene Initiative von der BaFin abgesegnet wurden. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anle-

gern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Quellen:

Kurse: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren & Münzen von proaurum.de, US-Kurse von finance.yahoo.com. Alle Kurse sind Schlusskurse vom Donnerstag sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist.

Bilanzdaten: Comdirect, Yahoo! Finance sowie Geschäftsberichte der Unternehmen

Informationsquellen: dpa-AFX, Aktiencheck, Yahoo! Finance, TheStreet.com, IR-Abteilung der betreffenden Unternehmen

08. An-/Ab-/Ummeldung

Ihre eMail Adresse oder Adressdaten ändern Sie bitte mit Ihrer bestehenden eMail Adresse und Ihrem Passwort unter

<http://www.heibel-ticker.de>

oder senden Sie uns einfach eine entsprechende eMail an:

verwaltung@heibel-ticker.de